

Erfahrungsbericht Florenz 2017/18

Dieser Erfahrungsbericht schildert meinen Auslandsaufenthalt an der Universität Florenz. Dort habe ich im Rahmen des Erasmus+ Programmes zwei Semester (von September 2017 bis Juni 2018) verbracht, nachdem ich in Freiburg bereits 4 Semester Jura studiert hatte. Die Betreuung erfolgte über das Auslandsbüro der Rechtswissenschaftlichen Fakultät mit Frau Schneiders als Ansprechpartnerin in Freiburg. In Florenz heißt die Erasmus-Koordinatorin Dottoressa Cristina Panerai, ihr Büro befindet sich in der Via delle Pandette 32 (das erste Gebäude links am Campus in Novoli) im 2. Stockwerk.

I. Wohnsituation

Ich habe in Italien in einer 4er WG mit Italienerinnen zusammengewohnt. Das Zimmer habe ich über www.subito.it gefunden und habe es auch vorher besichtigt, was ich euch definitiv ans Herz lege. Meiner Meinung nach sind die Zimmer hier in Italien häufig nicht besonders schön, die Häuser sind oft alt und runtergekommen. Ich habe Zimmer besichtigt die voller Schimmel etc. waren und möchte mir nicht vorstellen, wie Zimmer dann eventuell aussehen die ihr nicht mit eigenen Augen gesehen habt. Allgemein sollte man sehr aufpassen, nicht in irgendwelchen Fallen zu tappen, da auf den Wohnungswebsites nicht selten Betrüger unterwegs sind. Auch ich hatte anfangs wegen eines Zimmers mit jemandem geschrieben, aber als es dann um eine Überweisung von ca. 600€ auf ein Konto in den USA usw. ging, war mir klar das war Fake. Also am besten überzeugt ihr euch mit eigenen Augen von dem Zimmer und macht auch einen Mietvertrag aus, das ist hier nämlich keine Selbstverständlichkeit.

Hilfreich bei der Wohnungssuche sind Facebook-Gruppen, schwarze Bretter und Websites wie easystanza.it, subito.it usw.

Die Mietpreise belaufen sich für gut gelegene und recht ordentliche Zimmer nach meiner Erfahrung auf 400-550 € für eine camera singola, eine camera doppia ist deutlich günstiger.

Sehr empfehlenswert ist eine WG mit italienischen Mitbewohnern, das hat mir mit Abstand am meisten für mein Italienisch gebracht anfangs, gerade in den sehr englisch- und spanischlastigen Erasmus Netzwerken.

Außerdem gibt es direkt über einigen Uni-Gebäuden am Campus in Novoli Wohnheimzimmer; das zuständige „Studierendenwerk“ in Florenz heißt DSU. Ich persönlich kenne zwar niemanden der dort gewohnt hat und kann deshalb keine Erfahrungen teilen, wie man an ein Zimmer kommt, aber ich bin mir sicher, dass ihr auf der Website alle Infos findet.

Weiter müsst ihr euch auch bzgl. der Lage eurer Unterkunft entscheiden. Der Campus für Jura liegt im Stadtteil Novoli, der relativ weit außerhalb von der Altstadt ist. Somit seid ihr, egal ob ihr in der Altstadt oder in Novoli am Campus wohnt, von einem der beiden Orte relativ weit weg; dann heißt es Bus fahren und das kann schon anstrengend sein.

II. Uni

Die Uni in Italien läuft ganz anders ab als bei uns: AGs gibt es keine, PowerPoint Folien zur visuellen Unterstützung der Vorlesung findet man selten, das Lösen von Fällen überhaupt nicht. Bei den Vorlesungen handelt sich um Monologe des Professors, während alle Studenten eifrig mitschreiben und die Notizen zu Hause auswendig lernen (mein Tipp: die Vorlesungen mit Sprachnotizen aufzeichnen, falls man später etwas rekapitulieren will und in der Vorlesung selbst nicht alles verstanden hat). Plus ihr solltet versuchen so viele Notizen wie möglich zu machen, denn in der Regel werden genau die Notizen geprüft.

Außerdem ist es hilfreich mehr oder weniger regelmäßig anwesend zu sein, damit der Professor einen kennt. Das Verhältnis zwischen Professor und Student ist persönlicher als in Deutschland. Dann ist es am Ende des Kurses einfacher nach einer schriftlichen Prüfung o.ä. zu fragen. Meistens sind die Professoren auch sehr erfreut darüber, dass ausländische Studenten ihre Kurse belegen und sich sie sehen, dass man sich anstrengt.

Im ersten Semester hatte ich mich entschieden zunächst auch englische Kurse zu belegen. Mit dieser Entscheidung bin ich ganz gut gefahren und kann das euch empfehlen (wobei man an das Englisch mancher italienischen Professoren nicht zu hohe Erwartungen stellen sollte). Ich denke, dass man mit den teilweise englischen Kursen einen etwas relaxteren Start hat, als wenn man die 30 Credits ausschließlich in italienischen Veranstaltungen sammeln will (aber das hängt natürlich u.a. von dem eigenen Sprachniveau ab).

Ehrlich gesagt hatte ich mit den italienischen Kursen anfangs keine besonders guten Erfahrungen gemacht, das lag aber v.a. an den schlechten Kursen die ich gewählt hatte: Verfassungsrecht (*diritto costituzionale generale*) bei Professorin Grisolia (die Vorlesung war ein totales Chaos und entgegenkommend gegenüber Erasmus Studenten ist die Professorin auch nicht wirklich) und den International Law Kurs bei Professore Bultrini (interessante Vorlesung aber ein unheimlich umfangreiches Lernpensum!). Diese beiden Kurse haben mir nicht so gut gefallen. Dagegen kann ich Verfassungsrecht bei Professore Donati (*diritto costituzionale generale*) nur empfehlen. Bei ihm habe ich letztlich die Prüfung geschrieben und das war recht entspannt. Auch im zweiten Semester habe ich einen Kurs (*diritto costituzionale avanzato*) bei ihm belegt und muss sagen, dass man mit ihm echt gut fährt. Außerdem fand ich EU-Recht bei Professoressa Favili sehr gut. Im zweiten Semester habe ich außerdem Römisches Recht (*istituzioni di diritto romano*; Achtung nicht verwechseln mit dem Kurs *Diritto romano*, das ist eine andere Veranstaltung) bei Professoressa Giunti belegt. Auch diese Vorlesung hat mir gut gefallen und die Professorin war, genau wie Professore Donati und Professoressa Favili, sehr herzlich.

Das Praktische an dem Status als Erasmus Student ist, dass wir zwischen den verschiedenen Profs die alle den gleichen Kurs anbieten wählen können und nicht an die Initialen der Nachnamen gebunden sind, denn bei großen Kursen vor allem in den unteren Semestern werden die Studenten nach Nachnamen verschiedenen Professoren zugeteilt. So könnt ihr euch euren liebsten Prof aussuchen.

Wichtig: die ECTS Punkte die ihr sammeln müsst bekommt ihr nur bei bestandenen Klausuren. Anwesenheit in den Vorlesungen bringt euch für die Credits nichts, jedoch für die Klausuren am Ende des Kurses: die sog. „frequentanti“ haben meist

Vorteile bei den Prüfungen, zB müssen sie nicht das Lehrbuch beherrschen sondern lediglich die Vorlesungsnotizen oder es gibt einen extra Termin für sie usw.

Die Prüfungen sind meist mündlich, aber ich habe die Erfahrung gemacht, dass fast alle Professoren mit sich reden lassen und man immer eine Möglichkeit findet etwas Schriftliches zu schreiben, wenn man das möchte. Der Prüfungszeitraum dauert 2-3 Monate und beinhaltet insgesamt 5 „appelli“, dh. Prüfungstermine, bei denen ihr sooft ihr wollt antreten könnt (bis ihr mit der Note zufrieden seid). Die Anmeldung findet online statt.

III. Sprachkenntnisse

Ihr habt in Florenz im Rahmen des Erasmus-Programmes die Möglichkeit kostenlos einen Sprachkurs am Sprachinstitut der Uni zu belegen. Dazu durchläuft ihr zunächst ein Einstufungsinterview und dann könnt den Kurs belegen. Allerdings finden die Kurseinheiten größtenteils in der Innenstadt und zu unpassenden Zeiten statt, sodass ich den Kurs nicht wahrnehmen konnte und deshalb nichts darüber berichten kann. Da der Kurs aber kostenlos ist, würde ich ihn auf jeden Fall ausprobieren, falls es terminlich nicht kollidiert. Außerdem stellt der Kurs auch immer eine tolle Möglichkeit neue Leute kennenzulernen dar.

Neben Sprachkursen kann ich euch, um euer Italienisch zu verbessern, eine Tandem Partnerschaft sehr empfehlen. Ich habe überraschend viele deutschsprachige Italiener getroffen (über eine kleine Veranstaltung an der Uni von Frau Panerai und Professoressa de Luca, ein anderes Mal in einer Vorlesung die ich belegt hatte, die auch im Rahmen des deutsch-italienischen Studiengangs der Uni Köln stattfindet, oder aber in FB Gruppen der Erasmus Netzwerke werden eigentlich immer Tandem Partner gesucht).

Des Weiteren wäre natürlich auch eine WG mit Italienern optimal um die Sprache zu verbessern.

IV. Sonstiges

Für 23€ könnt ihr euch beim Bus Verbund ATAF eine Studentenmonatskarte kaufen (+einmalig 9€ für die tessera). Falls ihr lieber Fahrrad fahrt, werden in vielen FB- und Whatsapp-Gruppen der Erasmus Netzwerke gebrauchte Räder und Schlösser verkauft.

Vor Ort bei der „Agenzia delle entrate“ solltet ihr den sog. Codice Fiscale (Steuernummer) beantragen, den man für die Immatrikulation, den italienischen Mobilfunkvertrages oder auch zur Ausfertigung eines Mietvertrages braucht.

In der ausländischen Studenten ‚Szene‘ dominieren die verschiedenen Erasmus Vereine wie ESN, ISF, Erasmusland und AEGEE. Sie bieten Partys, Trips durch ganz Italien an, Sport, Sprachprogramme usw. an. Inwieweit ihr euch in diesen Vereine integrieren wollt hängt von euch ab. Anfangs sind diese nützlich um sich mit anderen

Studenten zu vernetzen. Außerdem bieten sie einige sehr praktische Rabatte in Kooperation mit zB Ryanair, Flixbus usw. an. Diese Rabatte (und das gesamte andere Angebot) könnt ihr nutzen, sobald ihr die Mitgliedskarte erworben habt (ca- 5-10€).

Weiter empfehle ich es sich eine Kreditkarte zu besorgen, die zumindest im Euro-Raum gebührenfreies Abheben ermöglicht, da man sich so viel Stress bei Sucherei nach der richtigen Bank und lästige Gebühren spart (z.B. ING Diba, kostenlos für Studenten).

In den bisherigen Erfahrungsberichten wurde es oft empfohlen den Mobilfunkanbieter zu wechseln und sich bei den Anbietern Wind oder TIM eine italienische SIM Karte zu besorgen. Meiner Meinung nach ist das nun unnötig, da es seit Juni 2017 das EU-weite Datenroaming gibt. Da das EU-weite Datenroaming letztes Jahr um die Zeit als ich mich auf das Auslandsjahr vorbereitete noch völlig neu war, hatte ich im Vorfeld verschiedene Mobilfunkanbieter in Deutschland kontaktiert um mich zu erkundigen ob man das Datenroaming auch für eine recht lange Dauer von 10 Monaten problemlos nutzen könne, jedoch wusste über Konsequenzen des neuen EU-Datenroamings keiner Bescheid (manche meinten man kann damit nicht so lange ins Ausland, andere hingegen schon). Ich habe dann in Italien zu TIM gewechselt und hatte nur Ärger damit. Im Endeffekt haben sich alle anderen Deutschen die ich kennengelernt habe keine italienische SIM gekauft und konnten ganz normal über das Roaming ihren inländischen vertrag weiternutzen. Demnach rate ich von einem Wechsel zu einem italienischen Anbieter ab.

V. Fazit

Alles in allem war mein Jahr in Florenz eine unvergessliche Zeit.

Ich habe viele wunderschöne Orte bereist, herzliche Menschen kennengelernt, echte Freundschaften geschlossen, tolle WG-Erfahrungen gesammelt, und auch durch die nicht immer perfekt laufenden Angelegenheiten mich in Geduld und Gelassenheit und Organisation geübt.

Der einzigartige italienische Lebensstil hat mich in meiner Meinung bestärkt, mein Erasmus im schönsten Land der Welt verbracht zu haben.

Für mich haben all die Erfahrungen (auch die holprigen) mein Erasmus vollkommen und so kurzweilig und interessant gemacht.

Ich kann wirklich sagen, dass ich mich zu Hause gefühlt habe in Florenz und wünsche jedem der sich für diese Stadt entscheidet, dass es ihm genauso ergehen mag.

Buon divertimento!